

# ENDSTATION DIGITALISIERUNG

## DIE NEUE WELT DER WIRTSCHAFTSKANZLEIEN

Die Digitalisierung wartet auf niemanden. Insofern werden diejenigen, die weiter die Veränderung unserer Alltags- und Berufswelt abwarten wollen, bald gewiss das Nachsehen haben. Hinter den Kulissen in den Finanzmärkten, bei Facebook oder Amazon bestimmen Algorithmen schon längst die Arbeit. Der rasant schnelle Transport von Paketen, der Einsatz von Robotern in der Industrie oder selbstfahrende Autos beschleunigen unsere Mobilität. Alles wird anders.

Das bemerken wir natürlich, aber als einen schleichenden Prozess, an den wir uns immer mehr gewöhnen. Die kurze Geschichte des Smartphones dokumentiert, wie schnell da etwas extrem Nützliches in unser Leben getreten ist, das niemand mehr missen will. Auch die unglaubliche Bedeutung der Plattform Google, die weltweit in fast jedes Leben hineinspielt und uns grenzenlosen Zugang zu Wissen und Information erlaubt, wäre noch vor einer Generation undenkbar gewesen.

Vor diesem Hintergrund akklimatisieren wir uns immer mehr an die neuen, technischen Möglichkeiten und genießen ihren Mehrwert. Gleichzeitig vollziehen sich aber gigantische Veränderungen, die von den digitalen Visionären betrieben werden, die weit über unseren Horizont hinausgehen. Blockchain und Quantencomputer, 3D-Printer, die Organe und Häuser drucken können, humanoide Roboter, die bald Menschen zum Verwechseln ähnlich sehen und wahrhaft phantastische Assistenten und Lebensbegleiter werden können.

In dieser Hinsicht sind wir schon nicht mehr so euphorisch, da wir die drastischen Auswirkungen eben gar nicht absehen können. Oder denken wir gar an genmanipulierte Designerbabies, die elterlichem Optimierungswahn entstammen, dann stoßen wir schnell an jene Grenzen bisheriger Moralroutine. Insofern markieren Digitalisierung und Künstliche Intelligenz tatsächlich eine Endstation des uns Bekannten und Gewohnten, ob wir wollen oder nicht. Eine entscheidende Einsicht täte uns gut, damit wir uns nicht länger selber etwas Dummes vorgaukeln: Die Digitalisierung treibt sich selbst blitzschnell voran, entweder wir steigen schleunigst ein oder der Zug ist abgefahren.

Die Erfinder und Einheimischen dieser neuen Welt im Silicon Valley und schon an vielen anderen Plätzen auf unserem Globus sind längst gedanklich und praktisch

in diese neue virtuelle Umlaufbahn eingebogen. Die Frage, ob wir mitmachen wollen, ist vollkommen alternativlos. Ähnlich banal, ob man seine Kinder zur Schule schicken will oder nicht. Willkommen in der neuen Wirklichkeit. In diesem Szenario dramatischen und historischen Wandels spielen die Wirtschaftskanzleien neben anderen Transformationsberatern eine wichtige Rolle als Brückenbauer, als Übersetzer und als Sicherheitsvermittler. Ihnen obliegt die unersetzliche Funktion, die Reise in die Unvorhersehbarkeit juristisch zu begleiten und am besten präventiv zu gestalten.

Das ist Herkules-Arbeit, verdienst- und anspruchsvoll. Denn neben der Dienstleistung selbst muss sich auch die Branche gleichzeitig der eigenen Verwandlung widmen. Auch das ist ein wahnsinnig wichtiger Unterschied zu früheren Zeiten. Da gab es Experten, die wussten, wie die Lösung eines Problems oder das Ergebnis einer Erneuerung aussieht, konnten so andere kompetent beraten, und für lange Zeit hatte man dann seine Ruhe. Kaufte man zum Beispiel vor zehn Jahren ein Auto, war eigentlich je nach Geschmack und Geldbeutel schnell alles klar – und los ging es. Heute weiß man nicht, ob Diesel noch eine Option ist, ob Elektro genug Tankstellen bekommt oder ob es sich überhaupt noch lohnt, ein Auto zu kaufen oder man es lieber vorerst mit Car-Sharing versuchen soll.

In unserer Wirtschaftswelt hat die Komplexität enorm zugenommen und wir sehen jeden Tag, mit welchen Umstellungsproblemen uns diese unverzichtbare Technologie herausfordert. Da braucht man fähige Anwälte, um sich präventiv auf absehbare Veränderungen einzustellen, und Kanzleien, die die Flexibilität haben, immer wieder ganz schnell auf neue Rechtslagen zu reagieren. Über diese Themen, wie wir den noch nie so radikal gewesenen Wandel bewältigen können, wurde auf diesem RP-Forum ausgiebig diskutiert. Eins wurde ganz klar, der Wille zur Gemeinsamkeit ist das oberste Gebot. Allein geht man in der Digitalisierung unter.

Prof. Dr. Thomas Druyen

Direktor des Institutes für Zukunftspsychologie und Zukunftsmanagement an der Sigmund Freud Privatuniversität in Wien. Nächste Woche erscheint seine neue Studie: Die ultimative Herausforderung – über die Veränderungsfähigkeit der Deutschen.



### IMPRESSUM

#### Wirtschaftskanzleien

Verlag: Rheinische Post Verlagsgesellschaft mbH, Zülpicher Str. 10, 40549 Düsseldorf  
Geschäftsführer: Dr. Karl Hans Arnold, Patrick Ludwig, Hans Peter Bork, Johannes Werle, Tom Bender (verantwortl. Anzeigen)

Druck: Rheinisch-Bergische Druckerei GmbH, Zülpicher Str. 10, 40549 Düsseldorf

Anzeigen: Rheinische Post | Forum: Leitung Finanz- und Wirtschafts-Extras: Pia Kemper, RP Media Service GmbH, Tel. 0211 505-2658, E-Mail: pia.kemper@rp-media.de

Redaktion: Rheinland Presse Service GmbH, Monschauer Straße 1, 40549 Düsseldorf, José Macias (verantwortlich), Jürgen Grosche

Mitarbeit: Thorsten Breitkopf, Dr. Patrick Peters, Hans Onkelbach

Fotos: Michael Lübke, Alois Müller, shutterstock, Audi, Thinkstock, Ivan Baan, plainpicture/Westend61/Dieter Heinemann, Humanizing Technologies

Kontakt: 0211 52 80 18-12, redaktion@rheinland-presse.de

Layout: Christopher Peterka, Kreativ Direktion; Anne-Katrin Ahrens, Art Direktion